



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Volksbuch vaterländischer Dichtung

Schreckenbach, Paul

Hamburg-Großborstel, [1913]

Emanuel Geibel: Am dritten September 1870

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99339)

und das Wanken wird Flucht, und die Flucht wird Lauf,
der Man, der Man hinterdrein!

Hinterdrein durch den Fluß, wo die Brücke verbrannt,
durch das Dorf, das der Bauer verließ,
mit Gott für König und Vaterland,
hinterdrein, hinterdrein bis Paris.

Dort gibt's einen Tanz noch im eisernen Feld,
bis der Franzmann den Atem verliert,
und Wilhelm der Sieger, der eisgraue Held,
im Louvre den Frieden diktiert.

Doch wenn dann die blutige Arbeit getan
und die Stunde der Heimkehr erschien,
wie reitet so stattlich im Glied der Man
am Einzugstag in Berlin!

Da steht an den Linden die rosigste Dirn
und jubelt vor Stolz und vor Lust:
O wie lieb' ich dich erst um die Narb' auf der Stirn,
um das eiserne Kreuz auf der Brust!

Emanuel Geibel.



Am dritten September 1870.

Nun laßt die Glocken von Turm zu Turm
durchs Land frohlocken im Jubelsturm!
Des Flammenstoßes Geleucht facht an!
Der Herr hat Großes an uns getan.
Ehre sei Gott in der Höhe!

Es zog von Westen der Unhold aus,
sein Reich zu festen in Blut und Graus,
mit allen Mächten der Höl' im Bund,

die Welt zu knechten, das schwur sein Mund.
Furchtbar dräute der Erbfeind.

Vom Rhein gefahren kam fromm und stark,
mit Deutschlands Scharen der Held der Mark.
Die Banner flogen, und über ihm
in Wolken zogen die Cherubim.
Ehre sei Gott in der Höhe!

Drei Tage brüllte die Völkerschlacht,
ihr Bluthauch hüllte die Sonn' in Nacht.
Drei Tage rauschte der Würfelfall,
und hangend lauschte der Erdenball.
Furchtbar dräute der Erbfeind.

Da hub die Wage des Weltgerichts
am dritten Tage der Herr des Lichts
und warf den Drachen vom güldenen Stuhl
mit Donnerkrachen hinab zum Pfuhl.
Ehre sei Gott in der Höhe!

Nun hebt vor Gottes und Deutschlands
Schwert
die Stadt des Spottes, der Blutschuld Herd;
ihr Blendwerk lodert, wie bald! zu Staub,
und heimgefodert wird all' ihr Raub.
Nimmermehr dräut uns der Erbfeind.

Drum laßt die Glocken von Turm zu Turm
durchs Land frohlocken im Jubelsturm!
Des Flammenstoßes Geleucht facht an!
Der Herr hat Großes an uns getan.
Ehre sei Gott in der Höhe!

Emanuel Geibel.